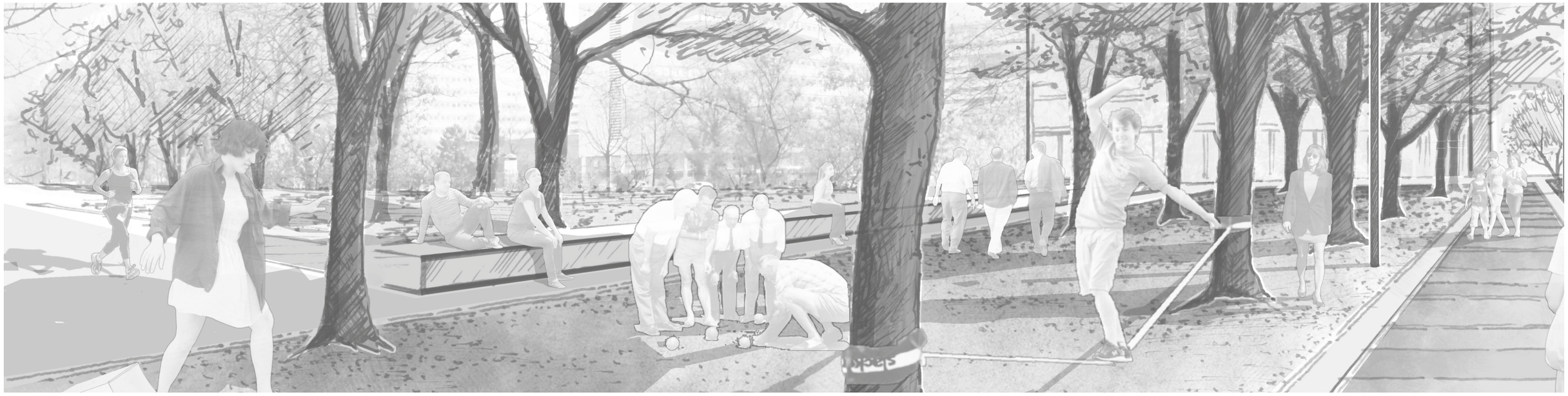
KONZEPTENTWICKLUNG



KONZEPTENTWICKLUNG

Konzeptideen_K1
Parameter_K2
Entwurfsansätze_K3
Gegenüberstellung der Entwurfsansätze_K4

K1: KONZEPTIDEEN

KONZEPTIDEE 1: ERWEITERUNG DER GRÜNRÄUME

Die Variante 1 zeigt eine vertikale Zonierung der Flächen, die sich aus den nördlich gelegenen Bestandsflächen ableitet lässt. Besonders prägend ist hier der wiederkehrende Wechsel von steinernen und begrünten Zonen. Aufgefangen werden die Flächen durch die bogenförmige Wegeführung an den Bestansgebäuden im südlichen Bereich. Da sich die befestigten Flächen ausschließlich an die bestehenden Gebäude angegliedern, besteht bei der Variante die Möglichkeit auf ein ausgeglichenes Verhältnis zwischen unversiegelten und versiegelten Flächen

POTENTIALE

- großflächige Entsiegelung des Stadtgebietes
- Erweiterung der bestehenden Grünflächen
- Klare Definiton der Vorplätze der bebauten Bereichen

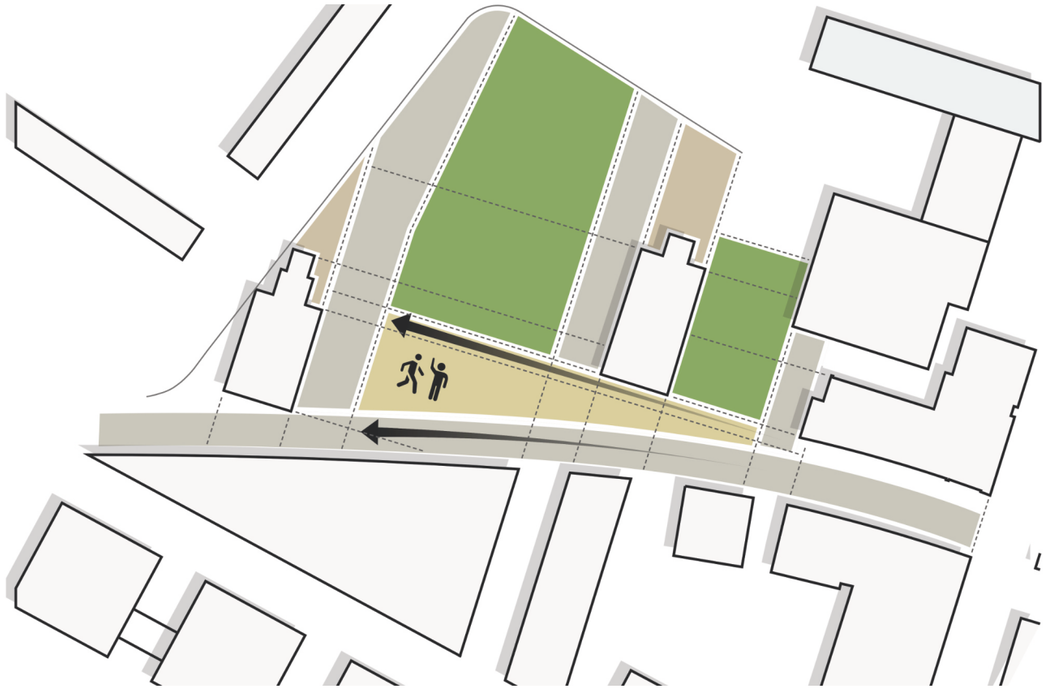
▲ Erweiterung der Grünräume

KONZEPTIDEE 2: PLATZAUFWEITUNG ALS STADTPLATZ

Die Variante 2 zeigt eine horizontale Platzaufweitung, die sich aus der befestigten Fläche nahe der Prager Straße herausentwickelt und sich zwischen den Hochhäusern und der südlichen Bebauung aufspannt. Die bestehenden Grünflächen rahmen die Platzzone von Norden aus. Durch die Platzaufweitung und die entstehende Großzügigkeit sind hier verschiedenste Nutzungen wie Veranstaltungen, Stadtteiltreffen, Spielen, Sport oder Aufenthalt denkbar.

POTENTIALE

- Entstehung eines Stadtangers
- Starker Zusammenzug der umgebenen Bebauung durch die entstehende neue Mitte



▲ Platzaufweitung als Stadtraum

K2: ENTWURFSPARAMETER

PFLANZBEREICHE- UMGANG MIT DEN BESTANDSMEDIEN

Aufgrund der umfassenden Bestandsmedien im Planungsgebiet sind die möglichen Pflanzbereiche sehr eingeschränkt. In der werden über die gelben Flächen Bereiche dargestellt, in denen ohne jegliche Wurzelschutzmaßnahmen Baumpflanzungen möglich sind.

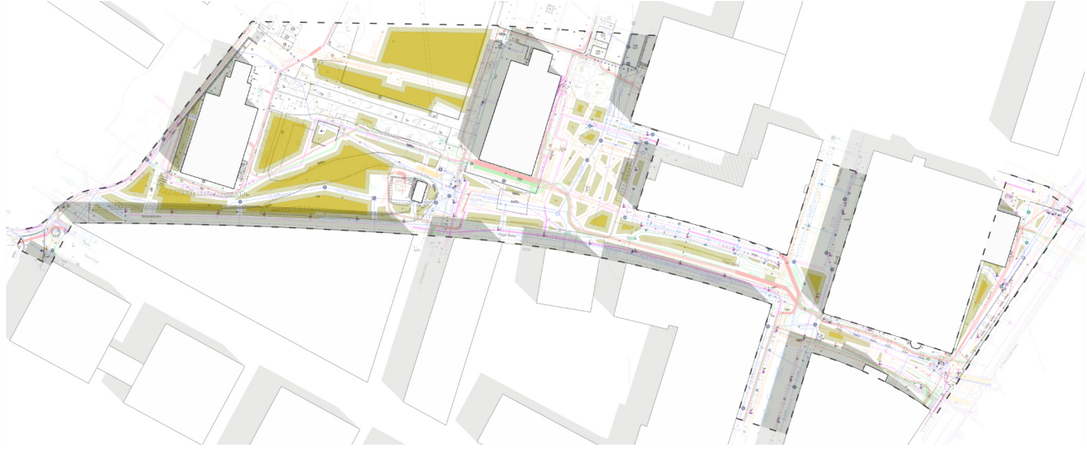
Über Wurzelschutzmaßnahmen wie Wurzeltellerschutz oder Wurzelvorhänge können die gelb markierten Baumpflanzungsbereiche um die beigefarbenen Flächen erweitert werden.

BERÜCKSICHTIGUNG VON...

- Komplexität der Bestandsmedien bedarf eine intensive Absprache mit Medienträgern, ob Leitung umverlegt oder Vereinbarungen getroffen werden können.
- Besonders im östlichen Bereich sind über Wurzelschutzmaßnahmen Baumpflanzungen möglich.

Pflanzkorridor ohne Wurzelschutzmaßnahmen

Pflanzkorridor mit Wurzelschutzmaßnahmen



▲ Pflanzbereiche mit und ohne Wurzelschutzmaßnahmen

PFLANZBEREICHE- UMGANG MIT DEN UNTERBAUTEN BEREICHEN

Der Tunnel am Wiener Platz, die sogenannte Nordumfahrung, prägt besonders den südlichen Bereich des Planunggebietes. Die Unterbauung verhindert in dem Bereich des Grünen Bogen eine direkten Bodenanschluss. Daher muss hier besonders durch eine geeignete Baumauswahl, Maßnahmen und Gestaltung auf die Gegebenheiten reagiert werden.

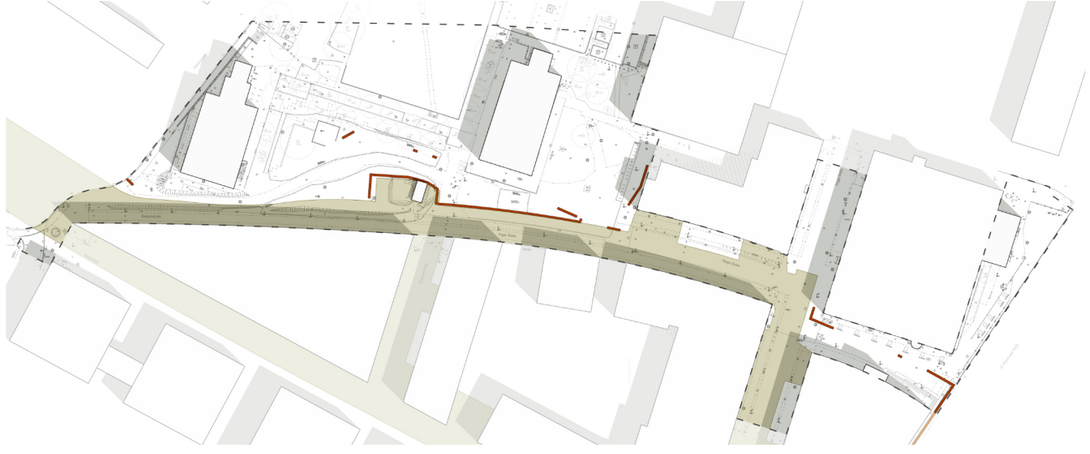
Ebenfalls einschränkend wirken sich die Spundwände in die Planung und Baumstellungen aus. Bäume sollten nicht direkt auf den Spundwänden verortet werden.

BERÜCKSICHTIGUNG VON...

- Baumauswahl entsprechend des Standortes anpassen
- Aufschüttung in den Bereichen der Nordnumfahrung um einen größmöglichsten durchwurzelbaren Bereich zu schaffen
- Bei den Spundwände, deren Verbleib genehmigt ist, ggf. zurückgebauen um den Bäume größen durchqurzelbaren Bereich zu ermöglichen.

Nordumfahrung

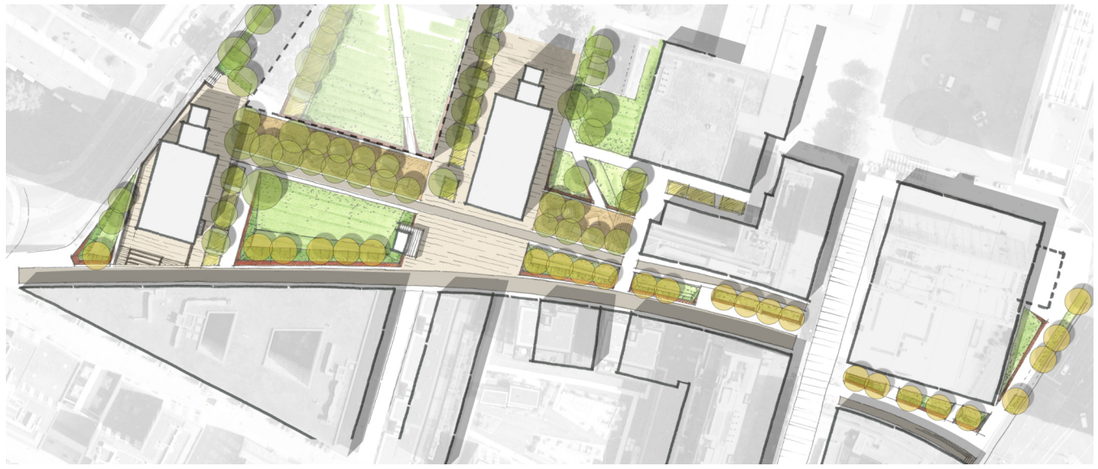
Spundwände im Untergrund



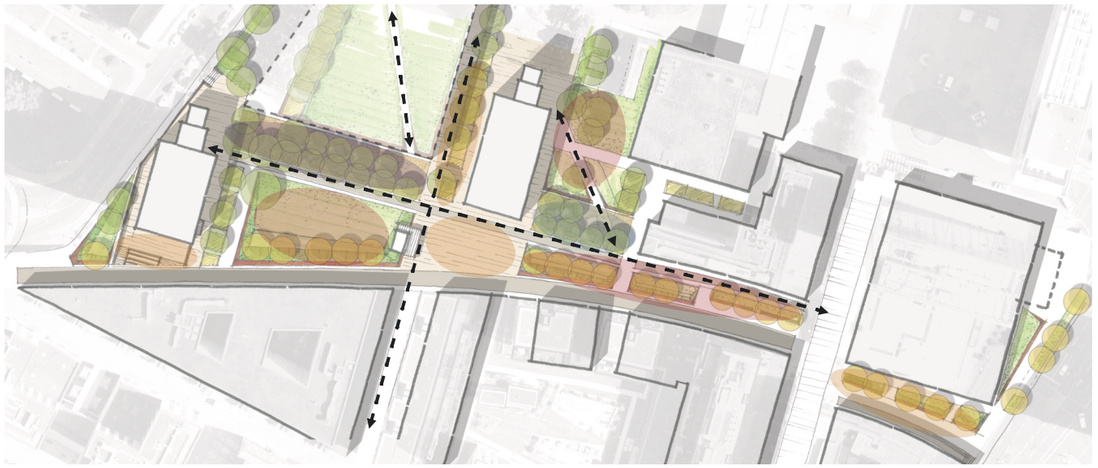
▲ Unterbaute Flächen durch Spundwände, Düker und Nordumfahrung

K3: ENTWURFSANSÄTZE

VARIANTE A - GRÜNE SCHOLLEN



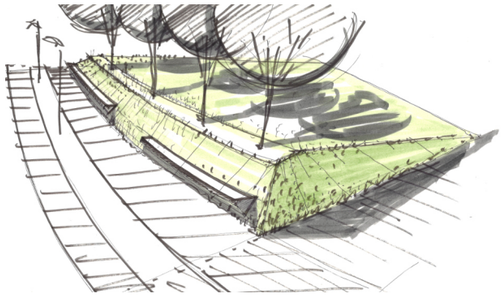
Entwurfsskizze Variante A: Grüne Schollen



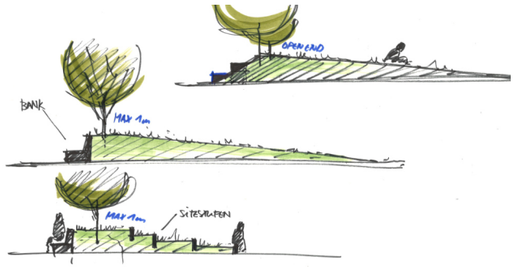
Verschneidung der Entwurfsskizze 1 mit den Aussagen der Bürgerbeteiligung

Der Entwurfsansatz der Grünen Schollen beruht auf der Konzeptidee 1: Die Erweiterung der Grünräume.

Die Grün- und Platzflächen beruhen auf der vertikale Zonierung und sind entsprechend auch hier gegliedert. Die befestigten steinernen Flächen beziehen sich auf die Hochhäuser und dienen als Aufenthalts- und Kommunikationsfläche. Eine räumliche Trennung der Flächen entsteht über die Grünflächen. Durch die Böschungsskulpturen entsteht eine Drei - Dimensionalität, die eine wechselnde Raumwirkung erschafft. So schafft die topographische Veränderung Räume mit unter-schiedlichsten Atmosphären und räumlichen und gestalterischen Qualitäten. Unterbrochen wird das Grünstruktur durch das sogenannte Aktionsband, auf dem sich alle Altersgruppen aufhalten, begegnen und bewegen können. Das bogenhafte Motiv wird in dem Entwurf durch eine Baumreihe im Süden verstärkt.



Konzeptskizze Rasenkeile



Konzeptschnitte Ausformung Rasenkeile

SPORT- UND FREIZEITANGEBOTE

- Neue Aktionsachsen unter den Bestandsbäumen mit Spiel und Sportmöglichkeiten wie Tischtennis, Boule, Parcour oder Calisthenics

HAUSEINGÄNGE

- Hochwertige Platzflächen umfassen die einzelnen Gebäude

SICHERHEIT

- Neue Beleuchtung erhöht die soziale Sicherheit
- Reduzierung der Angsträume durch Reduktion der Strauchflächen (uneinsichtige Flächen)

KINDERSPIELFLÄCHEN

- Erweiterung der Aktionsachse mit Balancier- und Kinderspielmöglichkeiten

AUFENTHALTSZONEN / VERWEILZONEN

- Großzügige Grünflächen
- Flankierende Sitzelemente

VERBESSERUNG STADTKLIMA

- Bepflanzung entlang des Bogens und der vertikalen Wege
- Erhalt der Bestandsbäume
- Entsiegelung über großflächige Rasenflächen

VARIANTE B- BRUCHSTÜCKE

Entwurfsskizze Variante B: Bruchstücke

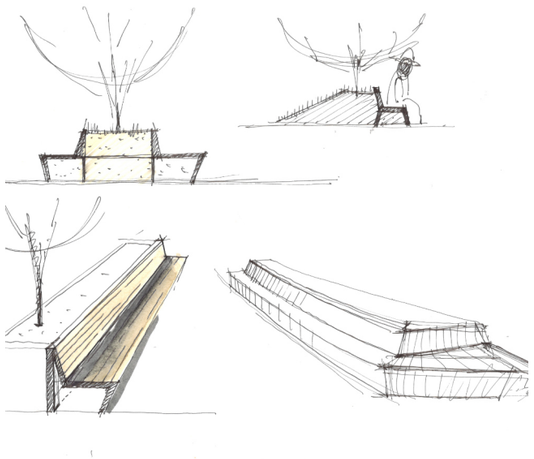
Verschneidung der Entwurfsskizze 2 mit den Aussagen der Bürgerbeteiligung

Der Entwurfsansatz der Bruchstücke beruht auf der Konzeptidee 2: Die Platzaufweitung als Stadtplatz.

Der entstehende Stadtplatz erstreckt sich von der Prager Straße aus und weitet sich bis zum Hochhaus Reitbahnstraße 36 auf. Auch von westlicher Seite betrachtend von der Reitbahnstraße wird durch eine korrespondierende Gestaltung auf den Stadtanger aufmerksam gemacht. Auf dem Platz selbst werden alle Nutzungen Miteinander verbunden, hier findet Leben, Begegnen, Spielen, Sport und Aufenthalt gleichzeitig statt. Auf dem Platz selbst werden für Spiel und Sport Bereiche vorgesehen und definiert.

Um auch hier werden, um den bogenförmigen Städtebau zu verdeutlichen, kombinierte Sitz-Trogvarianten am Rand des Bogens angeordnet. Diese dienen einerseits zum Aufenthalt am Rand des Stadtangers und zum anderen als räumliche Trennung zum Bogen, der als Durchquerungsraum gesehen wird. Durch die Bepflanzung der Tröge wird der Bogen nachgezeichnet. Ebenfalls entsteht ein qualitativ wertvoller Aufenthaltsraum.

Angegliedert an den Stadtanger werden im nördlichen Bereich wetvoll angelegte Rasenflächen gesehen, die zum weiteren Aufenthalt dienen.



Konzeptskizze Bank

Konzeptskizze bepflanzte Sitz-Trogvariante

SPORT- UND FREIZEITANGEBOTE

- Der großzügige Platz wird teilweise mit Einbauten für generationsübergreifenden Spiel- und Sportmöglichkeiten ergänzt

HAUSEINGÄNGE

- Hochwertige zentrale Platzfläche im südlichen Bereich der Gebäude (Platzterras-

SICHERHEIT

- Neue Beleuchtung erhöht die soziale Sicherheit
- Reduzierung der Angsträume durch Reduktion der Strauchflächen (uneinsichtige Flächen)

KINDERSPIELFLÄCHEN

- Angebote werden ebenfalls innerhalb der Platzfläche gegeben

AUFENTHALTSZONEN / VERWEILZONEN

- Künstlerische Sitzelemente als Basis für Baumpflanzungen bieten ein vielfältiges Angebot zum Verweilen und Ausruhen

VERBESSERUNG STADTKLIMA

- Bepflanzung entlang des Bogens und der vertikalen Wege
- Erhalt der Bestandsbäume
- Bestehende Rasenflächen werdne aufgewertet

VARIANTE C- BAUMHAIN

Entwurfsskizze Variante C: Baumhain

Der Entwurfsansatz des Baumhains beruht ebenfalls auf der Konzeptidee 2: Die Platzaufweitung als Stadtplatz.

Auch in dem Entwurf weitet sich der Platz von der Prager Straße aus kommend hin zu den Hochhäuser der Reitbahnstraße auf. Die Besonderheit dieses Stadtangers hier ist die lockerer Baumanordnung als Baumhain, die dem Platz eine besondere räumliche Atmosphäre verleiht.

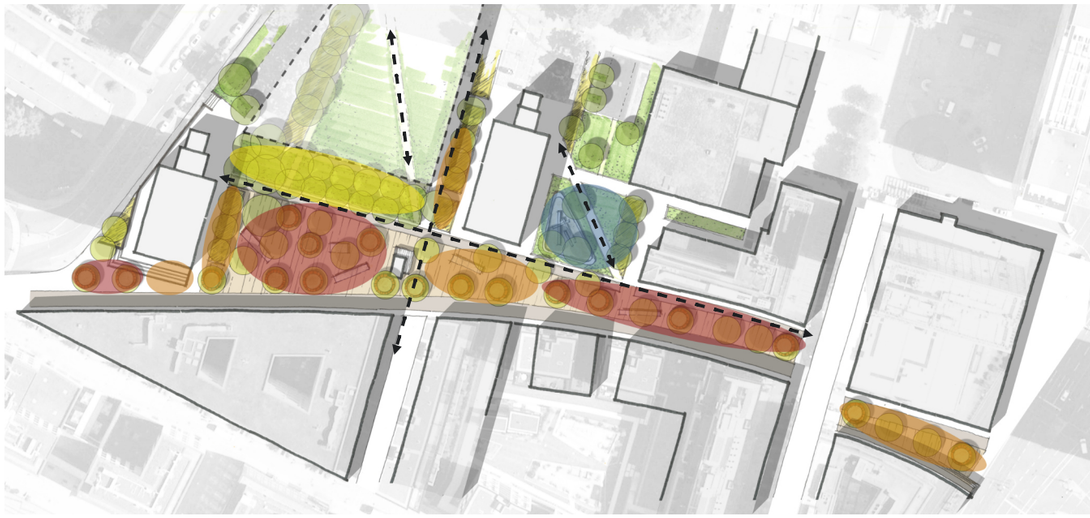
Auf dem Platz findet wie im vorherigen Entwurf ebenfalls eine Nutzungsmischung statt. Aufenthalt, Bewegung, Spiel und Sport werden hier unter dem Baumhain miteinander verbunden.

Um hier unabhängig von den bestehenden Leitung das Baumdach zu entwickeln, werden die Bäume auch hier in runden Trögen eingebunden. Um den Aufenthalt in dem Raum zu stärken, werden die Trogbauweisen teilweise mit Sitzmöglichkeiten ausgebildet. Durch die Verteiliung der Gehölze wird der Abschluss des Platzes sowie eine Nachzeichnung des Bogens sichtbar deutlich.

Angegliedert an die Platzfläche werden die Rasenflächen gleichermaßen als Aufenthaltsfläche angesehen. Auch hier ist Spiel und Sport vorgesehen.

Beispielbild von Pflanztrögen

Beispielbild von Pflanztrögen



Verschneidung der Entwurfsskizze 3 mit den Aussagen der Bürgerbeteiligung

SPORT- UND FREIZEITANGEBOTE

- Auf dem Platz verteilt werden Einbauten für generationsübergreifenden Spiel- und Sportmöglichkeiten ergänzt

HAUSEINGÄNGE

- Hochwertige zentrale Platzfläche im Süden der Gebäude (Platzterrasse)

SICHERHEIT

- Neue Beleuchtung erhöht die soziale Sicherheit
- Reduzierung der Angsträume durch Reduktion der Strauchflächen (uneinsichtige Flächen)

KINDERSPIELFLÄCHEN

- Angebote innerhalb ebenfalls verteilt auf der Platzfläche vorgesehen

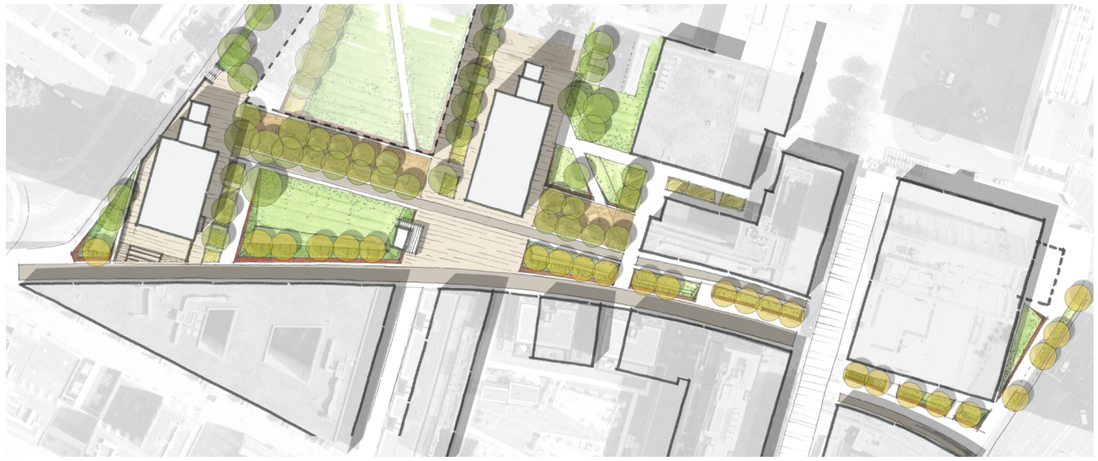
AUFENTHALTSZONEN / VERWEILZONEN

- Sitzelemente befinden sich gleichmäßig verteilt auf der Platzfläche und sind in den den Baumtrögen integriert

VERBESSERUNG STADTKLIMA

- Neupflanzungen auf der gesmten Platzfläche
- Pfanzflächen entlang der vertikalen Wege
- Erhalt der Bestandsbäume
- Aufwertung der bestehenden Rasenflächen

K4: GEGENÜBERSTELLUNG DER 3 ENTWURFSANSÄTZE



▲ Variante A: Grüne Schollen

VORTEILE

- Großflächige Entsiegelung
- Große Grünflächen in dem sonst sehr städtischen Gebiet
- Platz und Adressbildungen an den Gebäude - stärkere Soziale Kontrolle möglich
- verschiedene qualitativ wertvolle Raumbildungen
- Trennung von Aufenthalts- und Durchquerungszonen

NACHTEILE

- Sicherheit und Einsehbarkeit müssen trotz der Rasenskulpturen gewährleis-tet sein > Beachtung der Höhe

= WIRD ALS VORZUGSVARIANTE WEITERVERFOLGT

▲ Variante B: Bruchstücke

VORTEILE

- Große Platzfläche für individuelle Nutzung
- Großes Angebot an Aufenthaltsflächen für jede Nutzergruppe
- Die Platzfläche steht für sich alleine und wird nicht durch die Gebäude definiert

NACHTEILE

- Hinterhof der prager Straße

  Starkes Zurückrücken der Grünflächen

  Platz wird Konkurrenzort im Bezug zum 'Wiener Platz'

  Baumpflanzungen im Trogprinzip (öffentliche Mülleimer, Bewässerung Schwierig, geringer Wurzelbereich)

▲ Variante C: Baumhain

VORTEILE

- Lockere Baumstellung als Hain, kann ohne Probleme auf die Leitungen im Untergrund reagieren.

NACHTEILE

- Baumpflanzungen im Trogprinzip (negative Erfahrungen der Stadt –> öffentliche Mülleimer, Bewässerung Schwierig, geringer Wurzelbereich)

  Plätze in der Stadt sollten jeweils einen eigenen Charakter haben, Variante erinnert an den Ferdinand-Platz (in Planung)

IMPRESSUM

Redaktion

UKL

Alle Abbildungen: UKL - Ulrich Krüger Landschaftsarchitekten

Gestaltungen und Herstellung: UKL - Ulrich Krüger Landschaftsarchitekten

Die Planung wurde von der Landeshauptstadt Dresden beauftragt.